



ARGENTINIEN



¡Hola!

Allgemeines

La República Argentina, oder: Das Land aus dem BMW Reis und Porsche Olivenöl exportiert. Die zweitgrößte Nation auf dem südamerikanischen Kontinent ist ein Land vieler Extreme. Die klimatischen Konditionen reichen von den tropischen Zonen im Norden bis hin zu polaren Bedingungen in den Anden und nahe der Feuerinseln. Der größte Teil der rund 45,2 Mio. Einwohner konzentriert sich dabei auf die Großstädte. Dabei entfallen allein 15,2 Millionen auf die Hauptstadt Buenos Aires auf welche die Stadt Córdoba als nächst größere mit 1,61 Mio. folgt. Organisatorisch ist das Land heute in 23 Provinzen unterteilt und diese wiederum in sogenannte „Departamentos“. Des Weiteren lassen sich die einzelnen Provinzen ebenfalls in 4 Regionale Zusammenschlüsse eingruppiieren. Die Amtssprache Spanisch scheint dabei die Regionen zu einen, jedoch gibt es regional bedingt auch indigene Amtssprachen, wie beispielsweise Guaraní in der Provinz Corrientes. Argentinien war von der Ankunft Amerigo Vespuccis 1502 bis 1816 unter spanischer Herrschaft, welche mit der Hoffnung auf Edelmetallfunde das Land besetzten. Bis 1950 war die Nation mit wirtschaftlichem Erfolg gekrönt, welcher jedoch über die Jahre abnahm und durch verschiedenste Krisen erschüttert wurde. Trotz allem zählt Argentinien, vor allem durch seine Agrarexporte und die Tourismusbranche, weiterhin zu den größten Volkswirtschaften Südamerikas.



Von Hogweard - Eigenes WerkNatural Earth Data, CC BY 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=39764097>

BIP (2019)	444,5 Mrd. \$
Bibliotheken	~ 827
Hauptstadt	Buenos Aires
Staatsform	Präsidential Republik
Größe	2.780.000 km ²

Bibliothekstypologie

- **Bibliotecas publicas/ Bibliotecas públicas municipales**

Bei Betrachtung des öffentlichen Bibliothekswesens muss beachtet werden, dass es in Argentinien nicht DIE öffentlichen Bibliotheken gibt. Das System teilt sich in die nichtstaatlichen „bibliotecas públicas“ (auch „bibliotecas populares“) und die öffentlich finanzierten Stadtbibliotheken „bibliotecas públicas municipales“ auf.

Die Idee der „bibliotecas públicas“ lässt sich dabei bis zurück ins Jahre 1866, zur Gründung der „Biblioteca Franklin“ in San Jose, verfolgen. Unterstützt werden die meist durch Nachbarschaftsvereinigungen aufgebauten, und oft nur durch Freiwilligendienst geleiteten, Bibliotheken von der conabip (Comisión Nacional de Bibliotecas Populares) sowie teilweise durch staatliche Sondermittel. Sie nehmen in Argentinien eine besondere Rolle ein, da sie vor allem der Bevölkerung außerhalb Buenos Aires und anderer Ballungsgebiete den Zugang zu Literatur, Leseförderung und einem kulturellen Treffpunkt

ermöglichen. In manchen abgelegenen Orten sind sie durch die Abwesenheit von Buchhandlungen der einzige erreichbare Zugang zu Literatur. An solchen Orten ersetzt die Bibliothek dabei nicht nur den Buchhandel, Kino, Lernort und Theater, sondern bietet eine weitere wichtige Dienstleistung: W-Lan Zugang. Das Angebot ist dabei oft genauso heterogen wie das Auftreten der Bibliotheken, von der „Biblioteca Popular Sarmiento de Valentín Alsina“ in Buenos-Aires mit Observatorium auf dem Dach bis hin zur Containerbibliothek „Jorge Luis Borges“ bei Bariloche (Bild) am Rio Negro.



<https://www.conabip.gob.ar/sites/default/files/JGT-Ph-017%20copia.JPG>

Im Gegensatz dazu stehen die bibliotecas públicas municipales. Die staatlich unterhaltenen Bibliotheken befinden sich in den meisten Ballungsräumen Argentiniens. Vor allem in Buenos Aires wo das Netz besonders dicht wird der Unterschied deutlich. Die staatliche Finanzierung und eine Kooperation der einzelnen Bibliotheken ermöglichen dort das Anbieten von Services wie einen gemeinsamen Onlinekatalog, Bücherautos und einen Dienst der Medien direkt vor an die Haustüre liefert.

- **Universitätsbibliotheken**

Ebenso wie bei den öffentlich, konzentriert sich das wissenschaftliche Bibliothekswesen größtenteils auf die Hauptstadt. Die Universitätsbibliotheken sind meist zweischichtig organisiert, bestehend aus Zentralbibliothek und mehreren Fakultätsbibliotheken. Alle Einheiten sind oft über gemeinsame Kataloge miteinander verbunden. Ebenso kooperieren auch die Fakultätsbibliotheken Landesweit miteinander durch verschiedenste Netzwerke:

- Unired (Red de Bibliotecas en Ciencias Sociales y Humanidades):

Gemeinsamer Katalog der Wirtschafts und Sozialwissenschaftlichen Bibliotheken

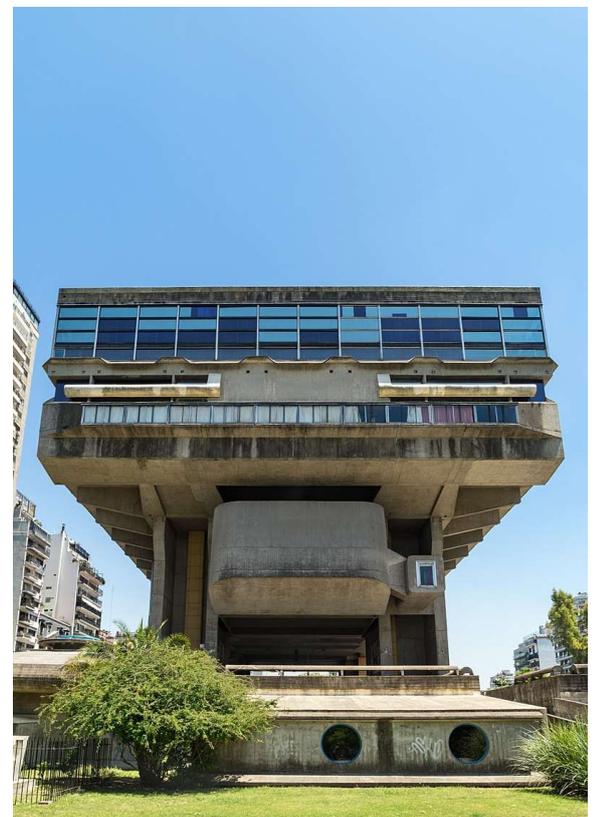
- Jurired (La Red de Bibliotecas de Derecho y Ciencias Jurídicas): Austauschplattform für Bibliotheken mit dem Schwerpunkt Rechtswissenschaften. Des Weiteren bietet sie Zugang zum juristischen Zeitschriftenkatalog Jurirev.

Trotz des zweischichtigen Systems gibt es auch Kooperationen innerhalb der Universitätsbibliotheken. Als Beispiel lässt sich hier das System SISBI der Universidad de Buenos Aires anführen. SISBI – kurz für „Sistema de Bibliotecas y de Información“ – sieht seine Mission in der Förderung und Leitung der Kooperation zwischen den angehörenden Informationseinheiten der Universität, v.a. im Bereich der E-Medien Beschaffung und Verwaltung.

- **Biblioteca Nacional – Mariano Moreno**

Die argentinische Nationalbibliothek „Biblioteca Nacional“, oder mit vollen Namen „Biblioteca Nacional Mariano Moreno de la Republica Argentina“ (BNMM), definiert sich für ihren Bibliothekstypus charakteristisch über ihre Mission der Bewahrung, Erschließung und Bereitstellung des literarischen Erbes Argentinien. Darunter fallen auch die Pflege der Nationalbibliographie und die Einforderung des Pflichtexemplarrechtes. Darüber hinaus befasst sich die BNMM landesweite Dienste zur Konzeption von Lese-Förderprogrammen, nationalen Richtlinien im Bibliothekswesen sowie die Ausbildung von bibliothekarischem Fachpersonal an der eingegliederten „Escuela Nacional de Bibliotecarios“.

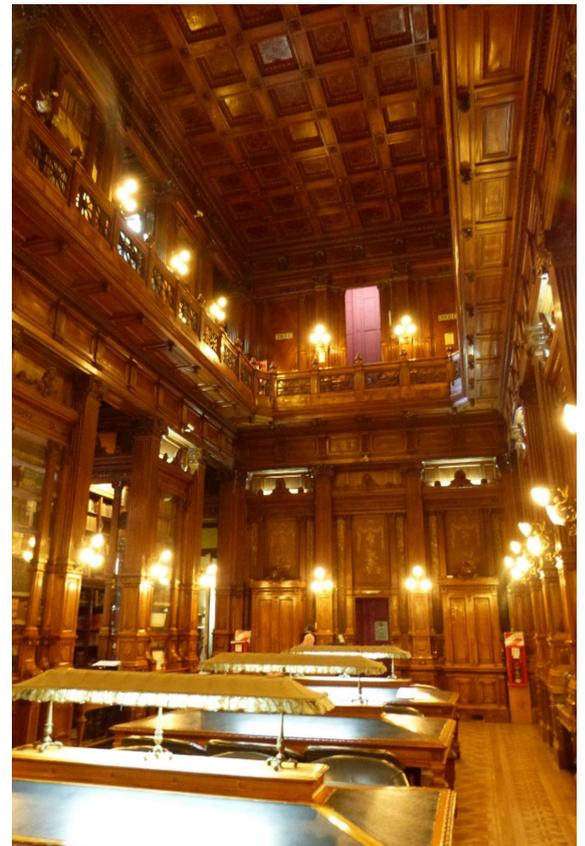
Ihren Ursprung fand die Bibliothek, im Kontrast zu den meisten europäischen Nationalbibliotheken, in einer öffentlichen Bibliothek. Die 1810 gegründete „Biblioteca pública de Buenos Aires“ zeichnete sich vor allem durch die Tatsache aus, dass es sich nicht nur um die erste staatlich geförderte Bildungsinitiative handelte, sondern ihren Bestand vor allem durch Spenden aus politischen sowie geistlichen Kreisen erweiterte. Ihre Ernennung zur Nationalbibliothek erhielt sie, 4 Jahre nachdem Buenos Aires zur Hauptstadt ernannt wurde, im Jahre 1884. Ihren heutigen Namen trägt sie seit 2013, der an den Gründer und „protector de la Biblioteca“ Mariano Moreno erinnert, und befindet sich seit 1992 in einem im Stadtteil Recoleta errichteten, brutalistischen, Neubau.



Von Stefan Schäfer, Lich - Eigenes Werk,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=63160298>

- **Biblioteca del Congreso de la Nación**

Die "Biblioteca del Congreso" wurde 1859 als Parlamentsbibliothek gegründet, entwickelte sich im Laufe der Zeit jedoch in Richtung einer öffentlichen Bibliothek, deren Räume teils ganztägig zugänglich sind. Während natürlich noch immer Werke im Bereich der Politikwissenschaften und Recht verwaltet werden, ergänzte die Bibliothek ihre Räumlichkeiten und Sammlungen durch einen öffentlichen Lesesaal, eine Zeitungsbibliothek, Bereiche für Kinder- und Jugendliteratur sowie Medienräume in welchen digitale Bestände sowie DVDs, CDs und weitere Medien konsultiert werden können. Ebenso sieht sich die Bibliotheca del Congreso mittlerweile auch als Anbieter kultureller Attraktionen, wie Theaterabende, Kinovorstellungen, Kurse und Workshops. Zu ihrem breit gefächerten Angebot zählt nun seit 2002 auch das „Bibliomóvil“. In dem doppelstöckigen Bus wird den Besuchern dabei nicht nur eine Auswahl von rund 5000 Büchern geboten, sondern auch mit Lernsoftware ausgestattete Computer, Kurse zur Leseförderung, Filmvorführungen sowie die Teilhabe an kreativen Projekten. Des Weiteren beherbergt die Bibliothek seit 2017 das IFLA-Regionalbüro für Lateinamerika und die Karibik. Zu ihren Aufgaben gehört es die Gemeinschaft der Mitglieder in der Region zu fördern, Arbeitsumfelder zu gestalten und sich mit strategischen Fragen zu beschäftigen. Ebenso liegt es im Aufgabenbereich des Regionalbüros, Veröffentlichungen der IFLA für ihre Mitglieder ins Spanische zu übersetzen.



https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/59/Interior_biblioteca_del_Congreso_de_la_Naci%C3%B3n_Argentina.jpg

Netzwerke/Verbände

Der **RedIAB** (Red Interuniversitaria Argentina de Bibliotecas) wurde 2010 als indirekte Nachfolge Institution der Junta de Bibliotecas Universitarias Argentina (kurz JUBIUA) gegründet. Die Unterorganisation des Consejo Interuniversitario Nacional beschäftigt sich dabei mit der Repräsentation der Universitätsbibliotheken in nationalen sowie internationalen Gremien, veröffentlicht Stellungnahmen zu ihrer aktuellen Lage, fördert die Verbesserung von Dienstleistungen und vermittelt gegebenenfalls zwischen Universität und Bibliothek.

Der „**Reciaria**“ im Ganzen „Red de Redes de Información“ definiert sich als Organisation, welche als Verbindung zwischen den einzelnen Netzwerken der Bibliotheken und anderer Informationssystemen fungiert. Angehörig sind ihr zurzeit rund 37 Organisationen, darunter auch „RedIAB“, „BUCOC“ (Netzwerk der Bibliotheken katholischer Universitäten), „ROBLE“ (Netzwerk der Bibliotheken von La Plata) sowie „CNEA“ (Internationales Nuklearinformationssystem). Als ihre Hauptziele definiert die „Reciaria“:

- Entwicklung einer nationalen Vereinigung aller Informationssysteme
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken
- Erleichterter Zugriff auf die Informationsressourcen der Netzwerke
- Förderung der beruflichen Ausbildungsmöglichkeiten in den Bibliotheksnetzwerken

Während der RedIAB die Interessen der Institution vertritt, kümmert sich die **ABGRA** (Asociación de Bibliotecarios Graduados de la Republica Argentina) und die Anliegen der Bibliothekare/innen mit Hochschulabschluss. Die Aufgaben des Verbandes umfassen dabei unter anderem:

- Rechtliche Beratung der Mitglieder
- Vertretung der beruflichen Interessen der Mitarbeiter vor staatlichen Gremien
- Förderung der beruflichen Bildung durch Kurse, Konferenzen und Veröffentlichungen

Um auf das Berufsbild des Bibliothekars aufmerksam zu machen organisiert der Verband ebenso jährlich den „Día del Bibliotecario“ am 13. September. Das Datum erinnert dabei an den Beschluss der Gründung der „Biblioteca publica“ in Buenos Aires am 13. September 1810.

Ausbildung

Seit 1956 wird von der Biblioteca Nacional an der Escuela Nacional de Bibliotecarios ein dreijähriger- bibliothekstypenübergreifender- Kurs zum Bibliotecario Nacional angeboten. Im Lehrplan werden dabei unter andere Grundlagen wie Katalogisierung, Bibliotheksverwaltung und Medienkunde, aber auch Kulturgeschichte, Psychologie und Leseförderung vermittelt. Im Allgemeinen ist es in Argentinien jedoch möglich über verschiedenste Wege ins Bibliothekswesen einzusteigen. So bietet die „Universidad de Buenos Aires“ seit 1922 einen Studiengang in Bibliotheks- und Informationswissenschaften der sich durch 2 Jahre Theorie und 1 Jahr Praxis zusammensetzt. Ebenso wie in Buenos Aires, bieten auch Universitäten in Córdoba und La Plata weitere Abschlussmöglichkeiten an. Eine niedrigschwelligere Alternative bildet dabei die nur 2 Jahre dauernde Ausbildung zum Bibliotheksassistenten („auxiliar de Bibliotecas“).

Weiterführende Literatur/Quellen

Allgemeines zum Land: <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/argentina/>

Werr, N. (2019). " Bibliotheken in Argentinien – „El medio más poderoso para levantar el nivel intelectual de una nación“". In Das Bibliothekswesen in der Romania. Berlin, Boston: De Gruyter Saur. doi: <https://doi.org/10.1515/9783110529791-008>.

Müller, C. (2007). Ausland. Zum Stand des Bibliothekswesens in Buenos Aires, *Bibliotheksdienst*, 41(9-10), 977-984.

doi: <https://doi.org/10.1515/bd.2007.41.910.977>

Bibliotecas Populares:

https://elpais.com/cultura/2019/05/13/actualidad/1557761906_720624.html

Conabip: <https://www.conabip.gob.ar/biografias>

SISBI: <http://www.sisbi.uba.ar/acerca-del-sisbi>

Biblioteca Nacional: <https://www.bn.gov.ar/biblioteca/acerca>

IFLA Regionalbüro: <https://bcn.gob.ar/ifla---oficina-regional>

Biblioteca del Congreso de la Nación: <https://bcn.gob.ar/la-biblioteca>

redIAB: <http://rediab.cin.edu.ar/>

Reciarai: <https://sites.google.com/site/reciariaorg/reciaria-hoy>

Abgra: <http://abgra.org.ar/institucional/sobre-abgra/>

Escuela del Bibliotecarios: <https://www.bn.gov.ar/escuela>